

niPAS

Nomadic Institute
for Political Arts & Science

Presseinformation



Wiener Lichtblicke | Platz der Menschenrechte, © Victoria Coeln,
Lichtgrafik Gabriele Stötzer, Foto: PID/Christian Fürthner

WIENER LICHTBLICKE

Lichtinterventionen für alle in der Menschenrechtsstadt Wien

10. Dezember 2020 — 21. März 2021

Ein Projekt von Victoria Coeln für den öffentlichen Raum
im Auftrag des Menschenrechtsbüros der Stadt Wien

WIENER LICHTBLICKE

Lichtinterventionen für alle in der Menschenrechtsstadt Wien

Ab dem 10. Dezember, dem Internationalen Tag der Menschenrechte, werden beeindruckende Lichtimpulse Stadträume verändern, die bereits in ihren Namen und Skulpturen auf das große Thema der Menschenrechtsstadt Wien verweisen. Das innovative Projekt *Wiener Lichtblicke* verbindet Menschenrecht und Kunst im öffentlichen Raum und wirft das Licht auf die Rechte, die uns eigentlich in die Wiege gelegt sind.

Von 10. Dezember 2020 bis 21. März 2021, somit über die Feiertage und den Jahreswechsel hinaus, werden nach dem Konzept von Victoria Coeln zehn urbane Knotenpunkte Teil einer weitläufigen Lichtkunst, die in dunklen Zeiten dazu anregen möchte, Geist und Körper zu bewegen.

Täglich von Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang verbindet ein Weg die einzelnen Interventionsorte. Die zehn Lichtinterventionen erweitern Stadträume, Plätze und Parks und laden auf dem Weg der 10.000 Schritte zum Nachdenken, Hinsehen und Zuhören ein. In den Lichtinterventionen von Victoria Coeln sind Arbeiten der Künstler*innen Carsten Busse, Deborah Sengl und Gabriele Stötzer integriert – ein Statement von Solidarität mit Hinblick auf den 20. Dezember, den Internationalen Tag der Solidarität.

Im Mittelpunkt der *Wiener Lichtblicke* stehen Menschen, die sich unermüdlich für Menschenrechte einsetzen. Wien als deklarierte Stadt der Menschenrechte möchte mit den Interventionen für den öffentlichen Raum ein Bewusstsein in der Bevölkerung dafür schaffen, dass die Wahrung unserer Menschenrechte kontinuierliche Arbeit unzähliger Menschen und Organisationen erfordert.

Mit diesem Projekt leuchtet die Menschenrechtsstadt Wien in einem einzigartigen Licht und lädt die Bürger und Bürgerinnen ein, sich einen Monat lang im Stadtraum von Kunst und Menschenrechten inspirieren zu lassen, so Shams Asadi, Leiterin des Menschenrechtsbüros der Stadt Wien.

Der ca. 1,5-stündige Weg verbindet die Wiener Innenstadt mit den deklarierten Menschenrechtsbezirken Neubau und Josefstadt. Ein Überblicksplan zu den Interventionsorten ist auf der Webseite des *Nomadic Institute of Political Arts & Science* www.nipas.ac.at downzuladen.

Auf dieser Webseite werden ebenso Videos mit Expert*innen, die sich täglich mit Fragen der Kinder- und Jugendrechte, mit Gewalt gegen Frauen, mit Toleranz, mit dem gesellschaftlichen Zusammenleben u.v.a.m. auseinandersetzen, zur Verfügung gestellt. In den Interviews kommen der Kinder- und Jugendpsychiater und Schriftsteller Paulus Hochgatterer, Irma Lechner des Vereins Wiener Frauenhäuser, die stellvertretende Leiterin des 24-Stunden-Frauennotrufes Martina Steiner sowie die Schauspielerin und Vorstandsvorsitzende des Integrationshauses Katharina Stemberger und viele mehr zu Wort.

Die vorab in den Lichträumen geführten Interviews und die chromatischen Lichtinterventionen an der Schnittstelle des Sichtbaren und Nicht-Sichtbaren verschränken Fragen des Ästhetischen mit Fragen des Politischen und öffnen neue Perspektiven und Möglichkeitsräume – sowohl digital, als auch analog. Die *Wiener Lichtblicke* bieten eine großartige Möglichkeit in diesen herausfordernden Zeiten, nicht nur Expert*innen und NGOs, sondern auch die breite Bevölkerung für Kunst und Menschenrechte zu sensibilisieren.

Statements

„Durch Licht können wir einander berühren, ohne uns direkt zu berühren. Licht ist das Medium, das Wirklichkeit überhaupt erst herstellt. Schaffen wir neues Licht, sehen wir einander in einem neuen Licht. Das ändert die Perspektiven und ein Stück weit die Sicht auf die Welt.“ – Victoria Coeln, Künstlerin

„Jeder Mensch in dieser Stadt hat grundsätzliche Rechte. Ich bin sehr froh, dass Wien Stadt der Menschenrechte ist und wir seit fünf Jahren ein Menschenrechtsbüro haben.“ – Christoph Wiederkehr, Vizebürgermeister und Amtsführender Stadtrat für Bildung, Jugend, Integration und Transparenz

„Am Tag der Menschenrechte leuchtet diese Stadt. Kunst überrascht uns immer wieder. Dieses Projekt ist eine Form, wie wir jetzt Kunst genießen und gleichzeitig politische Haltung zeigen können.“ – Mag.a Veronica Kaup-Hasler, Amtsführende Stadträtin für Kultur und Wissenschaft

„Neubau ist Menschenrechtsbezirk. Das können wir gerade jetzt wieder beweisen, denn jetzt heißt es zusammenhalten, um die Krise gut meistern zu können. Wir möchten mit den Lichtblicken Hoffnung schenken und gleichzeitig betonen, dass auch in Extremsituationen essentielle Menschenrechte nicht nur bewahrt, sondern jeden Tag neu erkämpft werden müssen.“ – Mag. Markus Reiter, Bezirksvorsteher Wien-Neubau

„Kunst und Menschenrechte sind eng miteinander verknüpft: Zum einen schützen die Menschenrechte die Freiheit der Kunst und garantieren allen Menschen einen gleichberechtigten Zugang und aktive Mitwirkung am kulturellen Leben. Zum anderen kommt Künstlern, Künstlerinnen und Kulturschaffenden eine tragende Rolle zu, die Vision der Menschenrechte in den Köpfen und Herzen der Menschen zu verankern und die Politik für Menschenrechte zu sensibilisieren.“ – Univ.-Prof. Dr. Manfred Nowak, LL.M., Professor of International Human Rights, University of Vienna, Secretary General, Global Campus of Human Rights, Venice, Scientific Director, Vienna Master of Arts in Human Rights, Postgraduate Center, University of Vienna

Interviewpartner*innen (in alphabetischer Reihenfolge)

- **Dipl.-Ing.in Shams Asadi**, Menschenrechtsbeauftragte der Stadt Wien
- **Victoria Coeln**, Künstlerin und Gründerin des NIPAS – Nomadic Institute of Political Art & Science
- **Univ.-Prof.in Dr.in Andrea Berzlanovich**, Gerichtsmedizinerin
- **Paulus Hochgatterer**, Schriftsteller und Kinder- u. Jugendpsychiater
- **Mag.a Stefanie Huhndorf**, M.A., Stellvertretende Leiterin des Menschenrechtsbüros der Stadt Wien
- **Dunja Khalil**, Anti-Rassismus-Trainerin und Beraterin
- **DSA Irma Lechner**, M.A., Leiterin des 3. Wiener Frauenhauses
- **Mag. Gerhard Meschnigg**, White Ribbon Österreich
- **Mag.a Evelyn Probst**, LEFÖ – Beratung, Bildung und Begleitung für Migrant*innen & IBF – Interventionsstelle für Betroffene von Frauenhandel
- **Julya Rabinowich**, Autorin
- **MMag.a Katharina Schuller**, Menschenrechts-Bildnerin und -Aktivistin
- **Hubert Steger**, Psychologe, Burschen- und Männerberater
- **Mag.a Martina Steiner**, MA 57, Stv. Leiterin des 24-Stunden-Frauennotrufes
- **Katharina Stemberger**, Schauspielerin und Vorstandsvorsitzende des Integrationshaus Wien



© David Prokop

Kurzbiografie – Victoria Coeln

lebt und arbeitet in Wien, studierte von 1981 bis 1985 Bühnenbild an der Akademie der bildenden Künste Wien sowie Mathematik an der Universität Wien und der Technischen Universität Wien. Bekannt ist die Künstlerin vornehmlich für ihre groß dimensionierten und begehbaren Lichtinterventionen im öffentlichen Raum. Coeln arbeitet dreidimensional in Form von temporären und permanenten Interventionen sowie im zweidimensionalen Bildraum. Bisherige Lichtinterventionen im öffentlichen Raum sind u.a. LICHTFEST LEIPZIG – Lichtstudio | Lichträume | Lichtring (2019, DE), KATHARINEN+PASSION – Passionsprojekt Katharinenkirche (2018, Frankfurt am Main, DE), VERHÜLLUNGEN | Lebenszeit Herkunft Geschlecht – Trilogie, Stephansdom (2017, Wien, AT), DYSTOPIA EUTOPIA (2016, Wien, AT)

Menschenrechtsstadt Wien

Aufgrund einer politischen Initiative wurde der Prozess zu Wien, Stadt der Menschenrechte im Jahr 2013 begonnen und endete im Dezember 2014 mit dem Beschluss des Gemeinderates. Mit der Deklaration zur Menschenrechtsstadt schloss sich Wien der Weltbewegung der Menschenrechtsstädte an. Einhaltung und Umsetzung der Menschenrechte, wie Zugang zur Gesundheit, Bildung, zum öffentlichen Raum oder Gleichstellung und Gleichbehandlung aller Stadtbewohner*innen gehört zu den Aufgaben jeder Kommunalen Verwaltung und Politik.

Menschenrechte sind ein Querschnittsthema: Sie beeinflussen alle Bereiche des alltäglichen Lebens. Hat eine Stadt die kommunalen Dienstleistungen privatisiert oder stellt sie die Dienstleistungen, wie Wasserversorgung, Mobilität, leistbares Wohnen selbst zur Verfügung? Wien ist in dieser Hinsicht ein Vorbild, daher konnte sie sich als Stadt der Menschenrechte deklarieren.

www.menschenrechtsstadt.wien.at

Übersicht der Interventionsorte



die 10 Orte 10 stations

WIENER LICHTBLICKE [Vienna Rays of Hope]

10 Lichtinterventionen mit Lichtgrafiken von Carsten Busse, Victoria Coeln, Deborah Sengl, Gabriele Stötzer und Studierenden der Universität für angewandte Kunst, Wien.

101 Tage Menschenrechte im Licht der Kunst
Bis Sonntag 21.3.2021 – täglich von Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang

1 „in meinem kopf bewegt sich was“
7., Platz der Menschenrechte
Ecke Museumsquartier/Mariahilfer Straße

2 „Rosa Mayreder“
4., Rosa-Mayreder-Park – bei der Kunsthalle
Ecke Operngasse/Eingang in den Karlsplatz

3 „BLM [Black Lives Matter]“
3., Stadtpark – Zugang zur U4-Station
Eingang Heumarkt/Reisnerstraße

4 „wo ich bin ist der platz“
1., Stephansplatz – vor dem Riesentor
gegenüber von der Jasomirgottstraße

5 „NO JUSTICE, NO PEACE“
1., Denkmal für die Verfolgten
der NS-Militärjustiz, Ballhausplatz

6 „Wunde Stadt: 2.11.2020“
1., Grete-Rehor-Park – gegenüber
vom Haupteingang des Justizpalasts

7 „Claiming Space“
7., Weghuberpark
Ecke Lerchenfelder-/Museumsstraße

8 „ZebraTigerin“
8., Tigerpark + Wr. Würstelstand
Pfeilgasse und Ecke Strozsigasse

9 „Ceija Stojka“
7., Ceija-Stojka-Platz – Altlerchenfeld
Ecke Schottenfeldg./Lerchenfelderstr.

10 „Augustin“
7., Augustinplatz
Ecke Neustiftgasse/Kellermannngasse



Bildmotiv: Chromatisches Licht am Platz der Menschenrechte ©NIPAS/Victoria Coeln Foto: David Prokop 2020/21

Weitere Informationen

www.nipas.ac.at

Follow us

www.facebook.com/nipasinstitute/
www.instagram.com/nipasinstitute/

Presse- und Bildmaterial

<http://presse.artphalanx.at/wiener-lichtblicke/>

Pressekontakt

Catharina Cramer, Susanne Haider
art:phalanx – Kultur & Urbanität
Tel. +43 (0) 1 524 98 03-27
Mobil: +43 (0) 660 397 3514
Mail: c.cramer@artphalanx.at